

Elsterufer b. Möschwitz! Im Walde vor Schönbach! Elsterberg:
Felsen i. e. Waldbache i. Steinicht! (sämtl. leg. St.).

148. **M. Cordaeana* (Hüb.) Dum. **Lzn.:** Schattige Granitfelsen i. Seifersdorfer Tal b. Radeberg, 205 m (1922)!! — **o. Ezg.:** Am Grunde feuchter Felsen des Höllsteins b. Tellerhäuser, 940 m (1919 Kopsch)! Pöhlberg b. Annaberg (1913 La.)! — **Vgt.:** Jocketa: an Steinen i. d. Trieb! Weischlitz: i. e. Wäldchen an Steinen! (1904 St.). — Von Rabh. nur f. Thüringen (Röse!), d. h. für den Thüringer Wald, angegeben.

149. *M. Porella* (Dicks.) Nees. **Elbsg.:** „Großer Winterberg. L. Rabenhorst“. Dürftiges im Wasser gewachsenes, von Tieren zerfressenes Belegstück i. Herb. d. Techn. Hochsch. Dresden, aber an der Form der Blattlappen und Unterblätter deutlich zu erkennen! Trotz langjährigen Suchens gelang es nicht, die Pflanze wiederzufinden. Sicher bekannt ist sie sonst nur aus Frankreich, England, Irland und Portugal (nach K. M.), also eine atlantische Pflanze! Das Original stammt aus Nordamerika (= *Jungermannia distans* Schwein.), wo sie nach Evans¹ häufig ist. Sie kommt dort vor von Neu-Schottland westwärts bis Ontario und Minnesota und südwärts bis Cuba, Florida und Louisiana, mit zahlreichen Standorten in Neu-England.

Rabh. (24, S. 313) führt die Pflanze auch aus Thüringen an (leg. A. Röse). Nach dem Belegstück im Herb. Gottsche (Botanisches Museum zu Dahlem) von der „Hölle am Schneekopf i. Thür. an Porphyrfelsen. A. Röse“, das schon von unbekannter Hand nachbestimmt wurde, ist es aber unzweifelhaft *M. Cordaeana*. Röse hat die letztere nach Belegen an derselben Stelle sonst mehrfach in Thüringen gesammelt und richtig erkannt. Um so verwunderlicher ist obige Fehlbestimmung. Allerdings scheinen mit *M. Porella* häufig Formen der *M. Cordaeana* bes. fo. *distans* (Nees) K. M. verwechselt zu werden, da deren Unterlappen klein und oft flach sind, zuweilen auch wie die Unterblätter nur wenig herablaufen. Auf solcher Verkennung beruht auch die Angabe Laubingers² der *L. Porella* von „feuchten Steinen im Schwarzwasser des Meißner“. Nach einer Mitteilung des Herrn Reg.-Rates M. Koehler-Cassel, wofür ich auch hier noch bestens danken möchte, handelt es sich ebenfalls um *M. Cordaeana* fo. *distans*.

150. *Frullania Tamarisci* (L.) Dum. **D. d. g. G.**, aber ebenfalls heute nicht mehr so häufig wie früher. **Elst.:** Gera: an Baumstämmen überall verbreitet (Schm. u. Müll.). — **Mld.:** Penig: sehr verbreitet (Vo.). Oschatz: Felswand a. Stranggraben (1900 May) det. ipse! — **Elbh.:** Müglitztal: auf Erde (Ri.); Felsen u. Erdboden a. Rabenhorst (St. u. Ri)!! Dresden: gemein an Felsen, an Baumrinden (Fic. u. Schub.). — **Lzn.:** Dresdner Heide (1854 Gerstb.! 1898 Wo.! Schill.). Göda: Dahrener Schanze (1904 Feurich)! Löbauer Berg: schattige Basaltblöcke (1902 Schrl. u. Schill.) det. ipse! — **Lzb.:** Bisher nur aus N. B. bekannt: Reichenberg (Siegmond nach Mat.). Gr. Kalkberg i. Jeschkengebirge, 780 m (Mat.). — **Elbsg.:** An Waldbäumen häufig (Rabh. i. G. u. R. 80!). Uttewalder Grund (1861 Edlich)!! Amselgrund, c. per.!! Polenztal, c. per. (dort auch St.! u. Ri)!! Felsen i. Sebnitztale oberh. Kohlmühle (St.)! Kirnitzschtal b. Hinterhermsdorf (1859 Gerstb.)! — **u. Ezg.:** Zschopau: selten a. schattigen Felsen (Steph.). — **o. Ezg.:** Joachimsthal (Hoffmann nach Bauer). — **Vgt.:** An zahlreichen Stellen (St.! Spindl.).

¹ Evans, A. W.: Notes on New England Hepaticae XIII. Rhodora 1916, S. 79.

² Laubinger, Dr. phil. C.: Lebermoose i. nördl. Reg.-Bez. Kassel u. Münden. Abh. d. Ver. f. Naturk. zu Cassel. 1902/03.